

**Birkenzeisig (*Carduelis flammea*):** Nur 3 Daten: 05.02. COSEE und 17.04. ASL je 1 Ex. *UN*, 23.10. ASL 1 Ex. *WB*.

**Berghänfling (*Carduelis flavirostris*):** 17.03. Feldflur bei Förderstedt 13 Ex. *WH*.

**Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*):** 1 Paar im April/Mai im Einetal bei ASL *UN*.

**Goldammer (*Emberiza citrinella*):** Im Winter max. ca. 50 Ex. bei Neundorf *JA*. 7 sing. M auf 1,5 km Wegstrecke registrierte *WB* am 28.02. im Seegelände bei ASL.

**Ortolan (*Emberiza hortulana*):** 20.04. bei Neundorf 2 Ex. rastend *JA*.

**Grauammer (*Miliaria calandra*):** Besiedelt weitere Gebiete: Westerberge bei ASL *WB* und um Atzendorf *WH*. Im Frühjahr max. 8 Ex. ziehend bei Athensleben am 22.03. *WH*. Im Herbst max. ca. 30 Ex. am Flugplatz Cochstedt am 12.08. *UN*.

Zum Schluß noch eine Bitte in eigener Sache: Die Daten müssen von einigen Beobachtern noch kontinuierlicher eingereicht werden. Bei meldepflichtigen Seltenheiten ist jeder Beobachter für die Dokumentation und Einreichung bei der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt selbst verantwortlich. Für 2004 wieder viel Spaß beim Beobachten und Melden.

Literatur:

DORNBUSCH, M. (2001): Artenliste der Vögel im Land Sachsen-Anhalt. – Apus 11, Sonderheft: 1-46.

## Ornithologische Beobachtungen 2003 in und um Neundorf (Anhalt):

### Waldohreulen, Bienenfresser, Kraniche

von Jürgen ADLER

Das Hauptaugenmerk meiner ornithologischen Beobachtungen im Jahr 2003 galt den Waldohreulen. Schon im Dezember 2002 machten mich Bewohner der Friedrichstraße in Neundorf darauf aufmerksam, dass auf dem Gelände der ehemaligen Kinderkrippe Waldohreulen auf einer Weide bzw. auf einer Birke Schlafplätze eingenommen hatten. So konnte ich einmal in der Woche (sonntags) die Anzahl kontrollieren. So waren mehrere Male neun Exemplare zu sehen, aber auch nur drei Exemplare. Am 25.03.2003 waren keine Waldohreulen mehr dort. Zu erwähnen sei noch, dass die Weide auf Bitten der Anwohner gerodet wurde.

Von den Bienenfressern in der Kiesgrube bei Osmarsleben gibt es folgendes zu berichten. Die Kiesgrube wurde leider mit Bettungsrückständen der DB-AG fast zugeschüttet. So wurde den Bienenfressern die Brut an diesem Ort unmöglich gemacht. Sie nahmen aber ca. 2 km südlich davon eine andere Kiesgrube an. Nach Beobachtungen meines Sohnes Frank waren dort am 02.09. gegen 17 Uhr 17 Exemplare, eine Stunde später neun Exemplare. Am 14.09. beobachtete er um 18 Uhr sechs Exemplare. Danach erfolgte der Abflug in das Winterquartier.

Der imposante Kranichzug im vergangenen Herbst hielt auch mich in den Bann. 15 Kraniche zogen am 05.10.2003 über Neundorf von NO nach SW. Am 11.10. in Osmarsleben 300 Kraniche und zweimal je 60 Kraniche beobachtet. Am 13.10. sah ich gegen 14.15 Uhr in Neundorf 150 Exemplare kreisend, gegen 14.35 Uhr 200 Expl. von N nach SW ziehend und um 15 Uhr zwei Gruppen mit 600 Expl. von N nach S ziehend. Am 14.10. beobachtete ich um 14.50 Uhr 60 Expl. von N nach S ziehend.

## Weitere Funde der Johanniskrauteule *Chloantha hyperici* (DEN. & SCHIFF.) in Sachsen-Anhalt (Lep., Noctuidae)

von Jörg KELLNER

*Chloantha hyperici* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), KARSHOLT & RAZOWSKI-Nr.: 9518 und KOCH-Nr.: 31050 (hier als *Actinotia hyperici*), ist eine südeuropäische, mediterrane Noctuidenart, die in dieser Region häufig und in mehreren Generationen fliegt. Das Futter der Raupe ist ausschließlich Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), wie schon der lateinische und der deutsche Artnamen verrät.

Dies ist sicher eine der Ursachen, warum die besagte Art nördlich der Alpen hauptsächlich in wärmebegünstigten Gebieten mit direkter Sonnenbestrahlung und meist lockerem oder felsigem, steinigem Boden gefunden wird und somit die ursprüngliche Verbreitung in Deutschland hauptsächlich auf die südlichen, südwestlichen Gebiete und auch die wärmeexponierten Mittelgebirgssüdhänge begrenzt war. Seit den 1970er Jahren jedoch expandiert die Art sehr flächendeckend: 1982 nach 100 Jahren wieder in Frankfurt / Hessen, mittlerweile u.a. im Berliner Stadtgebiet und Städten von Niedersachsen (Mitteilung GELBRECHT). Da der Falter nicht zu den Wanderfaltern gehört, sind kurzzeitige Ausbreitungen in günstigen Jahren (z.B. 2003) wie durch andere Falter (z.B. *Heliothis peltigera* (DEN. & SCHIFF.)) wohl als eher selten anzusehen. Funde im nördlichen Flachland deuten auf eine andere Verbreitungsstrategie hin, die auch von Dirk STADIE (mündl. Mitteilung) geteilt wird und

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [47 2004](#)

Autor(en)/Author(s): Adler Jürgen

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen 2003 in und um Neundorf \(Anhalt\):  
Waldohreulen, Bienenfresser, Kraniche 8](#)